



Nachrichten aus der Region

Besucht
Halle - Der amtierende armenische Minister für Wissenschaft und Bildung, Dr. Armen Aschotyan, besuchte gestern die Franckeschen Stiftungen. Er weilt auf Einladung der Uni in Halle, wo eine Gastdozentur für Armenologie eingerichtet wird.

Demoliert
Elbingerode - In der Nacht zum Dienstag setzten Unbekannte die Ampel an der B 27 außer Betrieb. Sie brachen die Verkleidung auf, klauten die Batterien.

Empfangen
Halle - Tobias Kogge, Sozial-Beigeordneter der Stadt, empfing gestern Schüler und Lehrer aus Halles Partnerstadt Ufa. Die Delegation ist bis zum 23. September in Halle.

Angemeldet
Zeit - Im Stadtgebiet treiben Navi-Diebe ihr Unwesen. Insgesamt wurden an zwölf Pkws die Scheiben eingeschlagen und die Navigationsgeräte ausgebaut.

Angemeldet
Halle - Mehr als 300 Wissenschaftler aus 28 Ländern haben sich zur internationalen Fachtagung „Polymerwerkstoffe 2010“ angemeldet, die heute beginnt.

Abgeschraubt
Bitterfeld-Wolfen - Gestern früh fehlten von einem Skoda, der auf dem Parkplatz an der Leipziger Straße stand, alle vier Alu-Räder. Schaden: rund 3000 Euro.

Bild Leser-Telefon HALLE
Telefon 0345 211 98 19
Telefax 0345 512 65 94
Anzeigen 0345 211 98 49
Abo-Service* 01805 22 17 72
E-Mail halle@bild.de
*14ct/min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend

Abschlepp-Gefahr im Paulusviertel

Halle - Ab heute wird es eng rund um den Rathenauplatz. Die Firma Becker Umweltdienst GmbH und die Stadtwirtschaft GmbH reinigen bis zum 22. September im Paulusviertel 300 Straßenabläufe. Dadurch kommt es zu erheblichen Parkraumeinschränkungen für die Anwohner, warnt die Stadt. Im äußersten Fall werde abgeschleppt, heißt es. Die betreffenden Straßen müssen zum Teil gesperrt werden.

72 Prozent gegen Abriss der Hochstraße

Halle - Soll die Hochstraße abgerissen werden, damit die Franckeschen Stiftungen endlich Weltkulturerbe werden? Unter den Hallensern gibt es seit langem Streit über die Zukunft der Trasse. Auch im Rathaus und Stadtrat herrscht keine Einigkeit. BILD fragte deshalb die Leser: Abriss oder Erhalt? Mehr als 600 Hallenser riefen an. Das Ergebnis ist eindeutig. Fast drei Viertel der Anrufer (72,83 Prozent) wollen die Hochstraße behalten. Nur 27,17 Prozent sprechen sich für einen Abriss aus. „Das war nicht anders zu erwarten“, so Hans-Georg Ungefug (72), Sprecher der Bürgerinitiative (BI) Hochstraße: „Die Ängste vor einem Verkehrschaos oder der Abkoppelung von Neustadt sind nachvollziehbar.“ Deshalb müsse die Stadt nun nach Alternativen suchen, die beim Teil- oder Totalabriss der Trasse keine Nachteile entstehen lassen. Ein entsprechendes Verkehrsentwicklungskonzept soll bis Ende 2013 stehen.

se. Auch im Rathaus und Stadtrat herrscht keine Einigkeit. BILD fragte deshalb die Leser: Abriss oder Erhalt? Mehr als 600 Hallenser riefen an. Das Ergebnis ist eindeutig. Fast drei Viertel der Anrufer (72,83 Prozent) wollen die Hochstraße behalten. Nur 27,17 Prozent sprechen sich für einen Abriss aus. „Das war nicht anders zu erwarten“, so Hans-Georg Ungefug (72), Sprecher der Bürgerinitiative (BI) Hochstraße: „Die Ängste vor einem Verkehrschaos oder der Abkoppelung von Neustadt sind nachvollziehbar.“ Deshalb müsse die Stadt nun nach Alternativen suchen, die beim Teil- oder Totalabriss der Trasse keine Nachteile entstehen lassen. Ein entsprechendes Verkehrsentwicklungskonzept soll bis Ende 2013 stehen.

Ungefug (72), Sprecher der Bürgerinitiative (BI) Hochstraße: „Die Ängste vor einem Verkehrschaos oder der Abkoppelung von Neustadt sind nachvollziehbar.“ Deshalb müsse die Stadt nun nach Alternativen suchen, die beim Teil- oder Totalabriss der Trasse keine Nachteile entstehen lassen. Ein entsprechendes Verkehrsentwicklungskonzept soll bis Ende 2013 stehen.

Ein entsprechendes Verkehrsentwicklungskonzept soll bis Ende 2013 stehen.

Ein entsprechendes Verkehrsentwicklungskonzept soll bis Ende 2013 stehen.



72,83 Prozent der Anrufer sprachen sich im BILD-TeDe für den Erhalt der Hochstraße aus. Foto: UWE KOHN

STAATSANWALT SICHER

Der kleine Dustin hätte noch leben können!



Oberstaatsanwalt Christian Preissner



Foto: RALF LEHMANN, STEFEN SCHEIDT

Wer hat wirklich Schuld an der tödlichen Beiß-Attacke von Zörnigall? Nach der Ur-Oma ist jetzt auch das Ordnungsamt im Visier der Ermittler

Von T. SCHOLTYSECK
Dessau - Ein totes Kind. Ein toter Hund. Zwei Obduktionen. Und die Frage: WAR DAS UNGLÜCK VON ZÖRNIGALL VERMEIDBAR?
Gestern präsentierte die Staatsanwaltschaft das Ergebnis der Pathologen: Der kleine Dustin (3) hatte keine Chance. Er war sofort tot. Gerichtsmediziner der Martin-Luther-uni untersuchten den Leichnam des Jungen, der vom Hund seiner Ur-Oma totgebissen wurde. Im Landesamt für Lebensmittelüberwachung in Stendal sezieren Tierärzte die eingetretene Leiche von Killerhund „Spike“ (6). Erst neun Polizeikugeln hatten den Rottweiler zur Strecke gebracht. Ein schwächlicher Junge von 11 Kilo Körpergewicht. Dagegen eine Beißmaschine, die fünfmal so schwer war wie das Kind. Oberstaatsanwalt Christian Preissner (59): „Dustin ist durch Bisse in Kopf und Hals verblutet. Das Tier hat ihm die Halsschlagader zerrissen.“ Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen fahrlässiger Tötung gegen Dustins Urgroßmutter Hilde K. (76). Aber auch die Verwaltungsbehörden sind inzwischen im Visier der Ermittler! Staatsanwalt Preissner findet deutlich Worte: „Das ist nicht ein rein zufälliges Ereignis, was man auf keine Weise hätte verhindern können. Das war nicht schicksalhaft.“ Das Ordnungsamt der Verwaltungsgemeinschaft Elbaue-Fläming wird sich verantworten müssen. Das Landesverwaltungsamt prüft, ob es ein Verfahren wegen Verletzung der Aufsichtspflicht eröffnen wird. Das Ordnungsamt war nach Hinweisen aus der Bevölkerung im März über die chaotischen Zustände auf dem Hof der Urgroßmutter im Einsatz. Doch offensichtlich reichen die verhängten Sanktionen nicht aus, um die bekannten Gefahren abzustellen.

Der Rottweiler zerriss die Halsschlagader des Jungen: Dustin war sofort tot

Ur-Oma will nicht mehr zurück ins Todeshaus

Zörnigall - Noch klebt ein Polizeisiegel an der Tür, versperrt jedem Unbefugten den Zutritt. Das ganze Hab und Gut von Hilde K. (76) ist in dem kleinen grauen Haus in der Mittelstraße in Zörnigall. Hier hat die Rentnerin ihr halbes Leben verbracht. Hier musste die Ur-Großmutter mit ansehen, wie der Rottweiler ihren jüngsten Enkel Dustin (3) zerfleischte. Die alte Frau will das Todeshaus nie wieder betreten. „Ich kann dort nicht mehr wohnen. Egal wo ich wäre, ich hätte immer seine Bilder vor mir“, sagt sie zu BILD. Ihre Kinder sollen, wenn die Staatsanwaltschaft es wieder freigibt, die Sachen rausholen. Später soll das Haus, das die Witwe vor drei Jahren von ihrem Mann erbt, verkauft werden.



Verzweifelt: Hilde K. (76)



Das Todeshaus in der Mittelstraße

Zu wenig Wohnungen für Rentner

Halle - Bereits in 15 Jahren werden in der Saalestadt 6380 altengerechte Wohnungen benötigt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des PesteInstitutes Hannover. Das Institut errechnete, dass es im Jahr 2025 in Halle rund 22 Prozent mehr Haushalte mit über 70-Jährigen gibt als heute. Daraus ergebe sich auch ein enormer Nachholebedarf bei der barrierefreien Sanierung dieser Wohnungen, heißt es.

Händel-Haus startet Projekt für Schüler

Halle - Die Stiftung Händel-Haus beginnt im Oktober ein Bildungsprojekt, das Schüler der 4. bis 10. Klassen mit der Händel-Oper „Otone“ bekannt machen soll. Zum Programm gehören thematische Werkstätten, in denen sich die Schüler z.B. selbst als Kostüm- und Bühnenbildner ausprobieren können. Die Ergebnisse der Workshops sollen zu den Händel-Festspielen 2011 präsentiert werden, teilte die Stiftung mit.

Bundesvision Song Contest



„Silly“ für Sachsen-Anhalt! Gestern erklärten die Musiker bei radio SAW, dass sie für uns antreten. Foto: PETER GEFFKE

Die Kultband „Silly“ singt für Sachsen-Anhalt

Magdeburg - In diesem Jahr ist für uns bei Stefan Raabs (43) Grand Prix der Bundesländer der Sieg drin! Am 1. Oktober (20.15 Uhr, Pro7) stehen in Berlin für Sachsen-Anhalt die DDR-Kultrockers von „Silly“ mit Sängerin Anna Loos (39) auf der Bühne. „Da tritt man nicht an, um zu verlieren“, sagt Gitarrist Uwe Hassbecker (50). 2009 waren wir noch Letzter. Die Pop-Band „Angelas Park“ kam gar nicht gut an. Doch „Silly“ ist eine Berliner Band. Warum rocken sie für Sachsen-Anhalt? „Unsere Wurzeln sind hier“, sagen die Musiker. Hassbecker verbrachte seine Jugend in Halle. Keyboarder Rüdiger „Ritchie“ Barton (56) stammt aus der Börde und Hans-Jürgen „Jäcki“ Reznicek (56, Bass) lebte lange in Wittenberg. Unterstützt wird „Silly“ von radio SAW - mit Deutschlands „höchster“ Voting-Party auf dem Brocken.



Zu sehr geheizt? Skoda abgefackelt

Bernburg - Rauchwolken über der B 6n. Bei Güsten brannte dort gestern ein Skoda Fabia aus. Die Insassen konnten das Fahrzeug rechtzeitig verlassen. Zuerst quoll Rauch unter der Motorhaube. Der Fahrer stoppte den Pkw auf dem Randstreifen. Dort ging der Wagen dann in Flammen auf. Ein BILD-Leser-Reporter dokumentierte das Geschehen. Polizeisprecher Jörg Methner (50): „Das Auto brannte aber völlig aus. Vermutlich handelte es sich um einen technischen Defekt im Motorraum.“

Platz 1 bei Umfrage der Sielmann-Stiftung

Der Harz ist Deutschlands schönster Naturpark



Foto: BILDAGENTUR HUBER, MATTHIAS BEINZB

Imposant: die Rabenklippe bei Bad Harzburg



Wo sind wir jetzt eigentlich?

Von NICOLE BIEWALD
Der Harz gewann mit 1760 Stimmen vor Leuraual (Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald, 1621 Stimmen) und Nationalpark Hainich (755 Stimmen). In BILD erklärt Nationalpark-Sprecher Friedhart Knolle (54) fünf Geheimnisse des Harzes. Die wahre Brocken-Höhe liegt bei 1141 Metern. „Jedes Schulkind lernt, dass der Brocken 1142 Meter hoch ist. Das ist falsch“, sagt Knolle. Die Messung Sachsen-Anhalts vor etwa zehn Jahren ergab: Der Brocken ist einen Meter niedriger als bislang gedacht. Das älteste Harz-Gestein ist 500 Mio. Jahre alt. Es liegt am östlichen Rand des Harzes, bei Wippra (Sangerhausen). Eine Million Menschen sind jährlich wegen der guten Aussicht auf dem Brocken. Dabei hat der Berg 300 Nebeltage pro Jahr! Der Experte: „Wenn es auch nur zehn Minuten neblig ist, wird der Tag meteorologisch als Nebeltag gewertet.“

Da kommt sie ange dampft, die Brockenbahn!